



Nr. 53

23. März 1999

Informationen von Beschäftigten für Beschäftigte bei der Eisenbahn und Häfen GmbH

Dioxin-Störfall bei der B.U.S. Auch EH betroffen!

Der schwere Störfall bei der Berzelius Umwelt Service im Duisburger Süden hat auch EH-Einsatzbereiche auf dem Firmengelände von HKM in Mitleidenschaft gezogen. Bei der Anlieferung einer hochgradig belasteten Sondercharge Zinkstaub war durch eine Störung vor dem Drehrohrofen und dem Hauptfilter tonnenweise Material durch einen kleineren Kamin in die Umgebung entwichen. Der dunkle und klebrige Dioxinstaub hat sich sehr wahrscheinlich auch auf Gleisanlagen, rollendes Material und Gebäude gelegt. PKWs von EH-Beschäftigten waren von einer schwarzen Staubschicht bedeckt.

Ein Kollege, der am Sonntag um 23.00 Uhr Dienstschluß hatte, fuhr auf dem Nachhauseweg auf der Ehinger Straße in Höhe der B.U.S. gegen 23.50 Uhr direkt in eine dicke Staubwolke. Staub trat sogar ins Wageninnere. Dem Kollegen wurde übel und er konnte erst nach einer Weile die Fahrt fortsetzen.

Zum wiederholten Mal hat das Unternehmen B.U.S. bei dem Störfall eine ganz schlechte Figur gemacht. Nach Feststellungen der IG Metall liegt auch der Arbeitsschutz schon länger im Argen. Stundenlang entwich der Giftstaub, bevor man etwas merkte. Dann wurde gegenüber den Behörden ein Störfall mehrmals bestritten. Aber auch die Vorgehensweise von Politik und Behörden und ihre Abstimmung wirft manche Fragen auf.

Die Bevölkerung wurde, wie bekannt, erst knapp drei Tage nach dem Störfall gewarnt. Man hatte offenbar große Angst vor einem möglichen Fehlalarm, der politischen Blamage und den Regressforderungen des Unternehmens. Deshalb wollte man ganz auf „Nummer Sicher“ gehen, wartete erst die komplizierte Probeauswertung ab und verlor kostbare Zeit.

Maßnahmen für EH

Der Betriebsrat hat die Geschäftsführung von EH zu Maßnahmen aufgefordert. Es sollen Dioxin-Messungen durchgeführt sowie zumindest Loks gereinigt werden, die in der fraglichen Nacht Giftstaub abbekommen haben können.

Alle Kollegen, die ab dem 14.03.99 - Mittagschicht - und den nächstfolgenden Schichten bei HKM im Einsatz waren, sollen erfaßt werden. Außerdem prüft die Geschäftsführung in Abstimmung mit dem Betriebsärztlichen Dienst, ob eine medizinische Untersuchung sinnvoll ist.

In Zusammenarbeit mit der IG Metall und einer laufenden Strafanzeige wollen wir mögliche Schadensersatzansprüche klären und juristisch festmachen. Dies kann sich z. B. auf materielle Schäden beziehen (Verunreinigungen, Reinigungsaufwand usw.), aber auch mögliche gesundheitliche Folgen. Die betreffenden Kollegen sollen sich beim Betriebsrat melden.

EH direkt
Herausgeber:
IG Metall-Vertrauenskörperleitung bei der
Eisenbahn und Häfen GmbH
Franz-Lenze-Str. 15, 47166 Duisburg
Tel.: (0203) 52-25627 oder -24281
Fax: (0203) 52-40647

Druck:
IG Metall Duisburg

(... bitte wenden)

Arbeitssicherheit Vorsätze und Realität

Richtigstellung zum Artikel EH direkt Nr. 52:

Die Schichtführer, die in diesem Bereich MRW tätig sind, haben die im o. g. Artikel aufgeführten Mängel weiter gemeldet, und zwar in Schifü-Besprechungen, wie auch schriftlich über die Schifü-Bücher.

Auch die in der Bereichsleitung MRW tätigen Mitarbeiter haben größtenteils ihre Pflicht getan.

Allerdings gab es Kommunikationsprobleme zwischen Bereichsleitung und Fachabteilung (zuständig für Mängelbeseitigung) sowie der DB AG, die für die Unkrautbekämpfung in MRW auf den DB-Gleisen zuständig ist.

Die Redaktion entschuldigt sich bei allen Mitarbeitern von EH, die ihre Arbeit gewissenhaft erledigt haben, aber damit auf taube Ohren gestoßen sind. Sie sind es nicht, die die gemeinsamen Grundsätze von BR und Gf zur Arbeitssicherheit in Frage stellen.

Von den 4 Beispielen aus MRW über mangelnde Arbeitssicherheit ist bis dato lediglich ein Mangel beseitigt worden. Im Blechwerk 32 wurde kurz vor Druck der EH *direkt* Nr. 52 besagter Schotterhaufen beseitigt. Unklar bleibt uns, wann die anderen Mängel beseitigt werden, vor allem die mangelhafte Unkrautbekämpfung im Bereich Styrum, zwischen den Gleisen 7, 8, 9 und 10. Diese wird spätestens mit dem Austrieb der nicht beseitigten Pflanzen erneut zum Problem.

Wir fordern die Bereichsleitung an dieser Stelle auf, die Mängel im Bereich MRW-Styrum (Unkraut-Ladehilfen) und MH-West zu beseitigen.

EOW's

Der Fachbereich hat der Redaktion mitgeteilt, daß es keinerlei Gespräche zwischen EH und der Fa. Hüsa bez. der Befahrung beschädigter EOW's gäbe. Das können wir nur mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen.

Unser Artikel stützte sich auf eine entsprechende Information der Beschäftigten im Rahmen einer Sicherheitsunterweisung.

Keine akute Gefahr, aber ...

Es gibt über 200 verschiedene Dioxinverbindungen mit unterschiedlichem Giftigkeitsgrad. Dioxin greift das Immunsystem an, kann zu Organschäden führen und verschiedene Krebsarten auslösen bzw. beschleunigen. Es lagert sich vor allem im Fettgewebe ab.

Die Störfallemissionen bei B.U.S. sind auf gar keinen Fall mit dem berüchtigten Seveso-Unfall von 1976 in Italien vergleichbar, wo 2,6 kg Dioxin auf Wohngebiete niedergegangen waren. Dadurch hatten zahlreiche Anwohner Chlorakne bekommen, Hunde, Katzen und Vögel waren reihenweise verendet. Insoweit gibt es, wie die Behörden sagen, keine *akute* Gesundheitsgefahr.

Dennoch ist der Duisburger Störfall ernst zu nehmen, vor allem wegen seiner Langzeitgefahren: Dioxin hält sich über viele Jahre im Boden, reichert sich in Pflanzen, Nahrungsmitteln, Muttermilch usw. an. Die Aufnahme durch Lebensmittel oder durch das Verschlucken von Staub (z.B. durch spielende Kinder, am Arbeitsplatz) ist die Hauptgefahr. Und Duisburg ist seit langem ein Hochbelastungsgebiet, v.a. durch Metallhütten und Sinteranlagen. Bei der B.U.S. sowie der benachbarten M.I.M. waren 1996 und 1997 durch den Druck der Öffentlichkeit und der Umweltministerin B. Höhn endlich moderne Aktivkohlefilter eingebaut worden. Damit geht nur noch 1/10 der früheren Dioxinmenge auf die Bevölkerung nieder. Es bleibt aber eine hohe Bodenbelastung.

Deshalb ist jedes weitere Nanogramm Dioxin eins zuviel.

Tarifrunde Stahl

Ein Verhandlungsergebnis liegt vor:

- 3,3 % für 12 Monate ab dem 01.06.99
- 500,- DM Pauschal zusammen für die Monate März, April und Mai 99
- 40,- DM Erhöhung d. Ausbildungsvergütungen je Lehrjahr

Am 23.03.99 diskutiert die große Tarifkommission über das Ergebnis. Weitere Informationen in Kürze.

Schon jetzt bedanken wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen unseres Warnstreiks am 17.03.99 beigetragen haben.